

Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche schwerkranker und behinderter Kinder.

Tobias

mit dem Duo «Leierchischte»
auf der Bühne **Seite 4**

Manuel und Nicola

am Steuer der DS Lötshberg
Seite 6

Michi

auf Du und Du mit
DivertiMento **Seite 9**



Wunderlampe-Welt

Das Traum-Team: Unsere
Wunschbegleiter **Seite 13**



Benefiz

Ihre Unterstützung ist wertvoll!
Seite 15

Kevin – als Kranführer hoch oben

Wie jeder kleine Junge war Kevin als Dreikäsehoch von Baumaschinen fasziniert. Ganz besonders hat es ihm der Kran angetan. Die Liebe zu diesen Konstrukten, welche schwerste Lasten elegant durch die Lüfte schweben lassen, ist geblieben. Der 12-Jährige, der seit Geburt mit einer halbseitigen Lähmung lebt, wünschte sich deshalb nichts sehnlicher, als selber einmal hoch über der Erde einen Kran lenken zu dürfen. Anfang September ging sein Herzenswunsch in Dietikon in Erfüllung. **Seite 3**



Fabian: Es gibt keine Sendung der Fernsehserie «Der Bergdoktor», welche der 13-jährige Fabian nicht im Detail kennt. Auch die Schauspieler und Gastdarsteller kann er mühelos aufzählen. Bei den Dreharbeiten auf dem Set dabei zu sein, war für ihn ein einzigartiges Erlebnis. **Seite 5**

Den 1000. Wunsch erfüllen

Karin Haug-Bleuler

Geschäftsführerin



Um Leben zu retten erzählte Sherazade einst jede Nacht eine wunderbare Geschichte, darunter jene der Wunderlampe Aladins. Die Wunderlampe, welche auch unmöglich Scheinendes möglich macht, stand bei der Gründung unserer Stiftung vor über 10 Jahren bei der Namensgebung Pate. Und so wie sich die Geschichten von Sherazade in den Märchen von 1001 Nacht nahtlos aneinander reihten, durften wir Anfang September dieses Jahres unsere 1000. Wunscherfüllung feiern. Dieser 1000. Wunsch symbolisiert aufs Trefflichste unsere Zielsetzung seit Anbeginn: Mit der Erfüllung ganz besonderer Herzenswünsche im Erlebnisbereich wollen wir Licht in den oftmals von Leid überschatteten Alltag schwer kranker oder behinderter Kinder und Jugendlicher bringen. Wünsche und Träume, die man nirgendwo kaufen kann, weil sie etwas ganz Besonderes sind. Oftmals träumen Kinder, die im Rollstuhl sitzen und sich nicht frei bewegen können seit Jahren davon, einmal in einem Heissluftballon die Welt von oben betrachten zu kön-

nen. Oder sie möchten wie Kevin, unser «1000. Wunsch-Junge», einmal einen Kran erklimmen. Während einer Chemotherapie stellen sie sich vor, sich mit ihrem Fussballeridol ganz allein bei einem Mittagessen zu unterhalten, wie Leonie mit YB-Goalie Marco Wölfli. Oder sie malen sich aus, wie es wohl auf einem Filmset zu- und hergeht. Dies erfuhr Fabian bei seinem Besuch des Drehs zur beliebten Fernsehserie «Der Bergdoktor». Alle diese Wünsche, so unterschiedlich sie auch sein mögen, haben eines gemeinsam: Sie sind einmalig in ihrer Entstehung und in ihrer Verwirklichung. Damit sie zustande kommen und ihre Wirkung, diesen Kindern einen Tag grössten Glücks zu schenken, voll entfalten können, ist der Beitrag ganz vieler engagierter Menschen nötig, denen an dieser Stelle einmal mehr von ganzem Herzen gedankt sei. All jenen, die mit ihrer Spende dazu beitragen, dass wir überhaupt Wünsche erfüllen können, jene Firmen und Privatpersonen, die sich bereit erklären, eine Wunscherfüllung zu ermöglichen, unsere Mitarbeitenden, die oft in wochenlanger Arbeit recherchieren, anfragen und organisieren und schliesslich unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer des Traum-Teams, die bei jeder Wunscherfüllung dabei sind und das Kind bzw. den Jugendlichen begleiten und umsichtig betreuen.

Herzlichst

K. Haug - Bleuler

Ihre Karin Haug-Bleuler
Geschäftsführerin



Kevin

als Kranführer hoch über der Erde

Wann immer der halbseitig gelähmte Kevin aus Birsfelden einen Baukran entdeckt, beginnen seine Augen zu leuchten. Er ist seit seiner frühesten Kindheit fasziniert von diesen meist in leuchtenden Rot-, Orange- und Gelbtönen weitherum sichtbaren Wahrzeichen jeder Baustelle. Bis zum 6. September 2013 träumte er nur davon, einmal selber als Kranführer hoch in der Luft eine Last von einem Ende der Baustelle zum anderen zu transportieren. Dann wurde aus seinem Wunschtraum Wirklichkeit. Nicht nur für Kevin, sondern auch für die Stiftung Wunderlampe war dieser Tag ein ganz spezieller. Durfte sie doch damit den 1000. Wunsch seit ihrer Gründung im Jahr 2001 erfüllen. Unterstützt wurde sie dabei von der Baufirma Richi aus Weiningen. Bereits vom Firmensitz bis zur Baustelle durfte Kevin

Bekanntschaft mit einem mobilen Liebherrkran machen und in der Führerkabine mitfahren. Als der Junge dann auch noch beim Aufstellen des Krans mithelfen durfte, machte sein Herz einen richtigen Freudensprung. Dann hiess es einsteigen in die verstellbare Liftkabine und schon ging es 33 Meter in die Höhe. Kranführer Christian erklärte Kevin detailliert seinen Job. Der 12-Jährige freute sich riesig aufs Verteilen von Gartenplatten auf verschiedene Häuser. Nach zweistündiger Arbeit durfte Kevin sogar selber das Steuer des Krans übernehmen. Mit Bravour steuerte der junge Kranführer die Kabine des sechzig Tonnen schweren Krans nach rechts und nach links und anschliessend wieder nach unten, dabei strahlte er übers ganze Gesicht: Sein Glück war perfekt!



Tobias

mit dem Duo «Leierchischte» auf der Bühne

Humor, Lachen und Gefühle mit Musik auszudrücken, das ist das Hauptziel des Duo Leierchischte aus dem Berner Oberland. Der 9-jährige Tobias aus Frutigen, dessen Down-Syndrom ihn daran hindert, gut verbal zu kommunizieren, weiss sich ebenfalls besser in Musik auszudrücken. Ein gemeinsamer Auftritt mit den beiden Musikern und Liedermachern Ueli von Allmen und Roland Schwab war deshalb ein grosser Herzenswunsch des Jungen. Bei einem Konzert des Duo Leierchischte in Steffisburg wurde sein Wunschtraum Wirklichkeit.

Die Kinderkonzerte der beiden Berner Oberländer Musiker sind sehr beliebt und deshalb erwartete Tobias auch ein grosses Publikum. Bereits bei der Probe zeigte Tobias sein ganzes Können. Roland Schwab und Ueli von Allmen liessen Tobias alles aus-

probieren und integrierten ihn einfühlsam in ihr Konzert. Im Alltag eher scheu und zurückhaltend, trommelte Tobias auf der Bühne voller Begeisterung und Inbrunst. Seine Augen leuchteten bis in den hintersten Winkel. Auch den Applaus der begeisterten Konzertbesucher genoss er in vollen Zügen. Überglücklich über seinen gelungenen Konzertauftritt und voller unvergesslicher Eindrücke kehrte er mit Mutter und Bruder nach Hause zurück.



Fabian

beim «Bergdoktor»-Dreh im Tirol

Mit dem Besuch der Dreharbeiten zum «Bergdoktor» im Tirol ist für den 13-jährigen Fabian aus Spiez ein grosser Herzenswunsch in Erfüllung gegangen. Seit seiner Erkrankung an einem Hirntumor, welcher eine Operation unumgänglich machte, hat sich für Fabian das Leben grundlegend geändert. Aufgrund seiner irreversiblen Hirnverletzung besucht der Jugendliche nun eine heilpädagogische Schule und ist auf einen klar strukturierten Tagesablauf angewiesen. Wenn er nicht in der Schule ist, hält er sich am liebsten in der Natur auf, ganz besonders liebt er die Berge. Mit seinem Höhenmeter, den er immer bei sich trägt, kann er jederzeit nachmessen, auf wie vielen Metern über Meer er sich gerade befindet.

Zuhause frönt er noch einer anderen Leidenschaft: Es gibt keine Sendung aus der

TV-Serie «Der Bergdoktor», welche er je verpasst hätte. Besonders Hauptdarsteller Hans Sigl hat es ihm angetan. Ihn einmal persönlich kennenzulernen, lag für ihn bis zum 23. Juli im Bereich seiner Träume. Doch dann wurde es Wirklichkeit. In der Nähe von Kufstein wurde er von der Film-Crew herzlich in Empfang genommen und Fabian konnte den Dreh zur siebten Staffel hautnah miterleben. Auch die Stippvisite im «Haus» des Bergdoktors bereitete ihm grosse Freude. Das gemeinsame Mittagessen mit dem Bergdoktor und den übrigen Hauptdarstellern bescherte dem 13-jährigen einen weiteren Höhepunkt. Soviel Glück wie an diesem Tag hat Fabian noch selten empfunden. Das Zwiegespräch mit Hans Sigl wird ihn von nun an als eines der schönsten Erlebnisse in seinem Leben begleiten.



Manuel und Nicola am Steuer der DS Löttschberg

Die beiden Brüder Manuel und Nicola wohnen direkt an den Gestaden des Brinzersees. Dort beobachten sie täglich mit grosser Faszination die vorbeifahrenden Schiffe. Stundenlang stehen der 8-jährige kognitiv beeinträchtigte Manuel und sein 6-jähriger Bruder Nicola, der mit dem Down-Syndrom zur Welt kam, auf dem Balkon und fachsimpeln. Sie kennen alle Details bis hin zu den verschiedenen Signaltönen und Pfiffen der einzelnen Schiffe und können diese sogar imitieren. Ganz besonders schwärmen sie für die DS Löttschberg, das am originalgetreuesten renovierte nostalgische Dampfschiff der Schweiz, ein echtes Bijou in der eidgenössischen Schifffahrt.

Einmal auf der Kommandobrücke ihres Lieblingsschiffes mitzufahren, war deshalb schon lange ihr grösster Wunsch. An einem

wunderschönen Sommertag ging ihr Wunschtraum in Erfüllung. Zusammen mit ihren Eltern schritten die beiden Buben über den Steg des Dampfers und wurden an Bord der DS Löttschberg herzlich begrüsst. Voller Aufregung verfolgten sie das Ablegemanöver und liessen sich dann zum Kapitän führen. Dieser setzte Manuel und Nicola sofort eine entsprechende Mütze auf und liess sie hinter dem Steuer Platz nehmen. Manuel, der zu Beginn noch etwas zurückhaltend und scheu reagiert hatte, zeigte sich restlos begeistert, als er das Signalhorn selber betätigen durfte und ein kräftiger Pfiff ertönte. Noch selten hatten die Eltern ihre beiden Buben so freudestrahlend erlebt wie während dieser speziellen Schifffahrt Richtung Interlaken. Dazu beigetragen hat ganz wesentlich die liebevolle und einfühlsame Betreuung durch die Crew.



Joel

im Camp Nou beim FC Barcelona

Erst 11-jährig erkrankte Joel an einem Hirntumor. Er konnte zwar erfolgreich operiert werden, doch die Ungewissheit über die Zukunft ist dennoch ein ständiger Begleiter, denn er muss halbjährlich zur Kontrolle. Trotz der Einschränkungen, die er in seinem jungen Leben schon erfahren hat, lässt er sich nicht davon abhalten, mit grosser Leidenschaft Fussball zu spielen. Seine Vorbilder sind die Stars des FC Barcelona. Einmal live bei einem Spiel seines Lieblingsclubs dabei zu sein und die Spieler hautnah zu erleben, das wünscht er sich von Herzen. Am 5. Mai 2013 konnte ihm die Wunderlampe diesen Wunschtraum erfüllen.

Schon vor der Abreise durfte Joel ein Original Fan-T-Shirt, einen Schal, ein Cap, Autogrammkarten, Kugelschreiber sowie ein Schlüsselband von Barça entgegennehmen,

was seine Vorfreude noch steigerte. Voll ausgerüstet, erhielten Joel und weitere Kinder die Möglichkeit, vor dem Match mit den Spielern zu posieren. Einer der Spieler, welcher ihn sanft an den Schultern fasste, rührte Joel so sehr, dass ihm sogar Tränen der Freude über die Wangen kullerten.

Nach dem Fototermin durften Joel und seine Familie für das Spiel gegen Betis Sevilla auf der Tribüne Platz nehmen. Im berühmten Fussballstadion Camp Nou herrschte perfekte Fussballatmosphäre. Als nach den ersten 45 Minuten der Publikumsliebbling Lionell Messi eingewechselt wurde, schlug auch Joels Herz höher. Der Ballkünstler enttäuschte seine Fans nicht, denn er schoss gleich die entscheidenden Tore zum 4:2. Der Abend hätte für Joel nicht schöner verlaufen können.



Angela trifft DJ Ötzi

Fünfzehn lange Wochen musste Angela nach ihrer jüngsten Operation im Gips und im Rollstuhl ausharren. Wieder genesen ging für sie auch gleich noch ein grosser Wunsch in Erfüllung: Sie durfte im Juni DJ Ötzi treffen.

Die 17-Jährige kam mit einer Mehrfachbehinderung zur Welt und ist seit frühester Kindheit immer wieder an den Rollstuhl gebunden. Dank ihrem enormen Willen und frohen Gemüt schaffte sie es jedoch, die vielen Operationen in ihrem jungen Leben zu überstehen. Auch ein weiterer schwerer Schicksalsschlag meisterte sie, als im Alter von neun Jahren ihr Herz plötzlich stillstand. Damals hörte sie die Musik von DJ Ötzi. Diese gab ihr die Kraft, sich immer wieder aufzurappeln. Seither hegt sie den grossen Wunschtraum, den sympathischen Tiroler Musiker einmal persönlich kennenzulernen.

Anlässlich der Sendung «Happy Day» durfte Angela beim Schweizer Fernsehen ihr Idol treffen. Zu Beginn wusste sie noch nicht, welche Überraschung sie erwartet. Doch als Angela Ötzis Stimme hörte, wurde sie von einer riesigen Freude erfasst und ihre Augen strahlten wie der von DJ Ötzi besungene Stern. Sie wurde von ihrem Idol sehr herzlich begrüsst und durfte mit ihm zusammen seine Musik geniessen. DJ Ötzis offene und einfühlsame Art bescherte Angela einen der schönsten Momente in ihrem Leben. Ihrem Idol, dessen Musik ihr in schweren Momenten Kraft gab, ganz nah zu sein, wird sie auch in den kommenden Wochen und Monaten mit grossem Glück erfüllen. Als DJ Ötzi sich mit einer Umarmung und den Worten «Tschüss Schatzi!» von Angela verabschiedete, war ihr Glück perfekt.



Michi

auf Du und Du mit DivertiMento

Michi leidet an der fortschreitenden Muskelschwunderkrankung ALS. Durch den Untergang der Nervenzellen in Rückenmark und Gehirn wird die Steuerung seiner Muskulatur zunehmend beeinträchtigt. Das führte zuerst zum Auftreten von Lähmungen an Armen und Beinen, nach und nach wird die Sprech- und Schluckmuskulatur beeinträchtigt und letztlich ist auch die Atmung betroffen. Der junge Mann trägt sein Schicksal mit bewundernswerter Tapferkeit, liebevoll umsorgt von seiner Familie. Kleine und grössere Lichtblicke helfen ihm, den schwierigen Alltag besser zu meistern. Einer dieser Lichtblicke sind die beiden Comedy-Stars Manuel Burkart und Jonny Fischer, welche ihn immer wieder zum Erheitern bringen. Als grosser Fan des Duo DivertiMento wünschte sich Michi nichts sehnlicher, als die beiden persönlich kennen zu lernen.

Am 21. Juni wurde sein Wunsch Wirklichkeit. Bis kurz vorher wahrte seine Familie das Geheimnis der einmaligen Überraschung. Michis Vorfreude war umso grösser. Die beiden Comedians begrüsst ihren Fan herzlich und nahmen sich viel Zeit für ihn. Es gab keinen Wunsch, den sie ihm nicht erfüllten. Es wurde viel gescherzt und gelacht. Ausgiebig plauderten die Drei als wären sie alte Bekannte. Zum Abschied erhielt Michi von seinen beiden Idolen noch ihr kürzlich erschienenen Buch mit einer persönlichen Widmung. Darin kann Michi in aller Ruhe nachlesen, wie aus den beiden Pausenclovnus erprobte Bühnenstars mit mehrfacher Auszeichnung wurden. Dieses aussergewöhnliche Erlebnis hat Michi ganz fest in sein Herz eingeschlossen.



Leonie

bei YB-Goalie Marco Wölfli

Der Alltag der 10-jährigen Leonie wird von ihrer schweren Krankheit überschattet. Der Krebs, der ihre Knochen angegriffen hat, machte eine Entfernung ihres linken Schulterblattes unumgänglich. Zahlreiche Therapien musste sie schon über sich ergehen lassen. Den Umständen entsprechend geht es ihr aber zur Zeit gut. So gut, dass auch der Erfüllung ihres grossen Wunschtraums, einmal YB-Goalie Marco Wölfli persönlich kennenzulernen, nichts mehr im Wege stand.

Am 22. Mai wurde sie von der Wunschbegleiterin der Stiftung Wunderlampe zu Hause abgeholt und ins legendäre Wankdorf-Stadion begleitet. Zuerst durfte Leonie auf einer speziellen Führung durch die Katakomben einen Augenschein auf die persönlichen Gefilde ihrer Lieblingsspieler nehmen. Nach diesem sehr informativen Rundgang

war der grosse Augenblick gekommen: YB-Goalie Marco Wölfli hatte soeben sein Training beendet und wartete nun auf Leonie. Voller Ehrfurcht begrüsst das Mädchen ihr Idol. Der charmante Sportler wusste das Eis aber sofort zu brechen und schon bald plauderten die beiden ganz ungezwungen miteinander. Gemeinsam lächelten die beiden in die Kamera für ein wunderschönes Erinnerungsfoto. Zudem erhielt Leonie von Marco Wölfli ein handsigniertes Original-Goalie-Trikot. Mit diesen beiden Schätzen im Gepäck und einem wunderschönen Erlebnis als bleibende Erinnerung kehrte das YB-begeisterte Mädchen nach Hause zurück.



Nadine im freien Fall

Das Gefühl, ihren Körper einfach durch den Raum gleiten zu lassen, sich fast schwerelos zu fühlen, das wollte Nadine schon lange einmal erleben. Aufgrund ihrer Krankheit, einer spinalen Muskelathropie, welche die motorischen Nervenzellen beeinträchtigt, ist sie auf den Rollstuhl angewiesen.

Bei schönstem Wetter und hochsommerlichen Temperaturen ging Nadines Wunschtraum am 27. Juli in Erfüllung. Auf dem Flugplatz Reichenbach im schönen Berner Oberland startete Nadines grosses Abenteuer. Als sie mit ihrer Familie und ihrem Mops Pearl dort eintraf, konnte sie bereits verschiedene Fallschirmspringer beobachten. Während Nadines Vorfreude und Spannung mit jedem startenden Flugzeug stieg, wurde ihre Mutter immer nervöser.

Dann war Nadines Flugzeug startklar. Vor ihrem ersten «freien Fall» genoss sie aber noch die wunderschöne Bergwelt. Auf einem Rundflug an Eiger, Mönch und Jungfrau vorbei sowie über den Thuner- und Brienersee kam Nadine voll auf ihre Rechnung. Dann steuerte der Pilot den Absprungort an. Drei, zwei, eins und Sprung! Der Himmel gehörte für einen kurzen Augenblick Nadine. Mit einer Fluggeschwindigkeit von rund 120 km/h flogen sie und ihr Tandem-Partner durch die Luft. Nach 45 aufregenden Sekunden öffnete sich der Fallschirm und Nadine schwebte sanft dem festen Boden entgegen, wobei sie nochmals ausgiebig das Bergpanorama genoss. Sicher und überglücklich landete die junge «Abenteurerin» im Gras. Auf die Frage nach einem weiteren Sprung antwortete sie mit strahlenden Augen: «Jederzeit!»



Monja

geniesst den Fahrtwind im Seitenwagen

Die kraftvollen Geräusche von Motorrädern faszinieren Monja schon seit langem. Stauend blickt sie den Boliden auf zwei Rädern jeweils nach. Die Eltern des 11-jährigen Mädchens, das mit dem Down-Syndrom und einer cerebralen Parese zur Welt kam, wussten, dass eine Mitfahrt im Seitenwagen eines grossen Motorrads ihr die allergrösste Freude bereiten würde.

So erwartete den jungen Motorradfan am 8. Juli ein leuchtend rotes Motorrad mit einem speziell angefertigten Seitenwagen, eine echte Augenweide! Voller Aufregung liess Monja sich für die bevorstehende Fahrt einkleiden und nahm stolz als Co-Pilotin Platz. Die Tour führte sie über Strassen, die jedes Motorradfahrerherz höher schlagen lassen: mit schöner Aussicht und vor allem vielen Kurven. Vom Berner Oberland ging es

über den Brünig zur Mörlialp und bis nach Sörenberg im Kanton Nidwalden. Monja jauchzte vor Freude, genoss ausgiebig den Fahrtwind und verlagerte automatisch ihr Gewicht in den Kurven, wie ein kleiner Profi. Als Kawasaki-Lenker Bänz sich während der Fahrt bei ihr erkundigte, wie es ihr gefalle, liessen ihre Gestik und ihre Mimik keinen Zweifel über die grosse Freude, die sie empfand. Am liebsten wäre sie gar nicht mehr ausgestiegen aus «ihrem» Seitenwagen. Dass sie den Motorradhelm behalten durfte, war für Monja eine weitere tolle Überraschung und das Tüpfelchen auf dem «i» eines wunderschönen Tages. Der Helm wird sie künftig immer wieder an ihr grossartiges Erlebnis erinnern.

Das Traum-Team: unsere Wunschbegleiter

Waren es zu Beginn der Stiftung Wunderlampe nur wenige freiwillige Helferinnen, welche sich vor allem an den Wochenenden mit ihrem ganzen Herzblut für schwerkranke und behinderte Kinder einsetzten, um ihnen einen unvergesslich schönen Tag zu beschere-
ren, so ist das Traum-Team heute zu einer stattlichen Gruppe von 40 Personen angewachsen (die Traum-Team-Mitglieder der Westschweiz nicht mit eingerechnet). Mittlerweile sind es auch nicht mehr ein paar Dutzend Wünsche, welche die Stiftung Wunderlampe jährlich erfüllen darf, sondern über 200. Die Stiftung schätzt sich sehr glücklich, auf solch engagierte Menschen zählen zu dürfen, die sich in ihrer Freizeit und auch unter der Woche zur Verfügung stellen.

Am 15. Juni fand sich die Traum-Team-Gemeinschaft in Winterthur zu ihrem jährlichen Sommertreffen ein. Bei herrlichstem Wetter wurde zusammen grilliert, geschwätzt und eifrig Erfahrungen und Tipps ausgetauscht. Ein weiteres Treffen steht traditionell vor Weihnachten an.

Wer sich gerne im Traum-Team der Stiftung Wunderlampe als Wunschbegleiterin oder -begleiter engagieren möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Mitbringen sollte man ein gutes Einfühlungsver-

mögen, im Umgang mit Menschen keine Berührungsängste zeigen, ein gutes Mass an Flexibilität aufweisen und vor allem selbstständig agieren können. Auf der Wunderlampe Homepage unter www.wunderlampe.ch finden sich zusätzliche Information sowie ein Bewerbungsformular.

«Ich engagiere mich im Traum-Team, weil es für mich selber sehr erfüllend ist, Kindern, welche nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, einen Herzenswunsch erfüllen und ihnen dadurch grosse Freude bereiten zu können.»



Zweifach Freude schenken

Ob ein tolles Hörspiel, eine stimmungsvolle Kerze, eine elegante Taschenlampe, eine schöne Tasse oder wohlschmeckender Tee – bereiten Sie jemandem eine kleine Freude und ermöglichen Sie damit gleichzeitig einem schwerkranken oder behinderten Kind oder Jugendlichen die Erfüllung eines Traumes.

Das Hörspiel «de Munti isch weg!» wurde als Projekt von zwei jungen Frauen für ihre Maturaarbeit ins Leben gerufen. Sereina und Simone erfanden und texteten die Geschichte selbst und fanden acht prominente Schweizerinnen und Schweizer, die den Figuren im Hörspiel ihre Stimme liehen. Da für die beiden initiativen Frauen von Beginn an klar war, dass sie etwas für Kinder machen wollten, entschieden sie sich, das Projekt zu Gunsten der Stiftung Wunderlampe zu realisieren und den Verkaufserlös für die Erfüllung von Herzenswünschen schwerkranker oder behinderter Kinder oder Jugendlichen zu spenden.



Karte à CHF 5.– ab 50 Stk. à CHF 4.50.



Tasse (CHF 10.–), Tee (2 Pack à CHF 5.–), Set Tasse & Tee (CHF 12.–), Hörspiel (CHF 15.–), Kerze (CHF 8.–).

Speziell für Weihnachten haben wir auch eine wunderschöne Karte entworfen für all diejenigen, welche ihre Weihnachtsgrüsse gerne noch per Post versenden oder ein Geschenk mit ein paar persönlichen Worten begleiten möchten. Auch hier kommt der Erlös vollumfänglich den wünschenden Kindern und Jugendlichen zu.

Ausführliche Informationen und Bestellmöglichkeit in unserem eShop unter: www.wunderlampe.ch/helfen-sie-mit/shop

Ihre Unterstützung ist wertvoll!

Dank grosszügigen Veranstalter kleinerer und grösserer Events zugunsten der Wunderlampe, können wir umso mehr Kinder zum Lachen bringen und ihnen helfen, für einen Tag ihre Sorgen zu vergessen.

Zürichsee-Gala zu Gunsten der Stiftung Wunderlampe

Nach dem grossen Erfolg von 2011 luden die Junior Chamber International Ausserschwyz und der Kiwanis-Club March-Höfen am 20. April zur zweiten Zürichsee Charity Gala in der Seeblick Garage AG in Samstagern ein. Die Gäste erwartete neben einem Gala-Diner ein attraktives Rahmenprogramm mit Humor und musikalischer Begleitung. Der gesamte Erlös des Events von CHF 33'300.– stifteten die Veranstalter der Stiftung Wunderlampe, welche sich im Namen aller wünschenden Kinder und Jugendlichen für diese grosszügige Spende ganz herzlich bedankt.

«Basi rännt»

Als Abschlussprojekt in der 3. Sek A im Schulhaus Mösli in Bassersdorf liess sich die Sekundarschülerin Sarina Walt etwas ganz Besonderes einfallen: Sie organisierte in Bassersdorf einen Lauf für Gross und Klein unter dem Titel «Basi rännt» zugunsten der Stiftung Wunderlampe. Gestartet wurde in den verschiedenen Kategorien Unterstufe & jünger, Erwachsene, Lehrlinge, Fun, Vater/Kind, Mutter/Kind, Mittelstufe, Ich & mein Hund sowie Oberstufe mit verschiedenen Anforderungen. Insgesamt 107 Läufer nahmen teil. Der 18. Mai bescherte den Charity-Läufern einen wunderbar sonnigen Tag im sonst verregneten Frühling. Gut gelaunt und engagiert legten sie ihre Kilometer in den verschiedenen Kategorien zurück und sammelten so CHF 2'532.– für die Stiftung Wunderlampe, welche sich bei ihnen allen und ganz besonders bei der Organisatorin Sarina Walt herzlichst bedankt.

23,6 Kilometer für die Wunderlampe zurückgelegt

«Ich möchte meine Leistungsgrenzen kennen lernen und gleichzeitig etwas Gutes tun. Für die Stiftung Wunderlampe will ich Geld spenden, damit man behinderten Kindern Erlebnis-Wünsche erfüllen kann.» Mit diesen Worten wandte sich der 11-jährige Fabio im Vorfeld des Sponsorenmarsches von Bremgarten auf die Rigi an seine Verwandten und Bekannten, die für jeden Kilometer, den Fabio zurücklegen würde, einen Betrag spendeten. In der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 2013 nahm der junge Läufer 23,6 Kilometer unter die Füsse und marschierte zugunsten der Wunderlampe. Seine Nachtwanderung trug Fabio den stolzen Betrag von CHF 800.– ein, den er der Wunderlampe persönlich überreichte. Die Stiftung Wunderlampe freut sich riesig über die tolle Aktion des 11-jährigen Jungen zu Gunsten von kranken oder behinderten Kindern und Jugendlichen.



Fabio übergibt der Stiftung Wunderlampe einen Check über CHF 800.–.

*Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe, Winterthur; Realisation: Büro 10, Winterthur;
Redaktion: Karin Haug-Bleuler, Traum-Team, Büro 10; Fotos: Stiftung Wunderlampe, Winterthur;
Gestaltung: Büro 10, Winterthur; Vorstufe und Druck: Ruf Services AG, Schlieren;
Exemplar kostenlos nachbestellen: www.wunderlampe.ch*

Wir sind für Dich da

Welcher ist Dein Herzenswunsch? Wir freuen uns, wenn wir auch Deinen Traum wahr werden lassen dürfen. Ob per Telefon, Fax, E-Mail oder persönlich, die Anmeldung ist ganz einfach. Mehr dazu unter www.wunderlampe.ch

Erfüllte Wünsche



Bruno geniesst den Fahrtwind auf einem Trike.



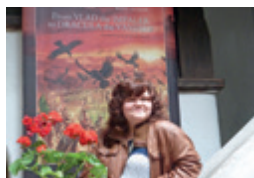
Emely erhebt sich in die Lüfte.



Luis geniesst einen Ausflug hoch zu Ross.



Michael erlebt einen Tag bei der Rettungssanität.



Sarah verfolgt die Spuren von Graf Dracula.



Tiziana will im Heissluftballon hoch hinaus.



Nico als Lokführer im Zugführerstand.



Stefanie trifft das Sängerduo Florian und Seppli.

Danke

Demnächst werden wieder Inserate und Werbespots der Stiftung Wunderlampe in Zeitungen und im Fernsehen zu sehen sein. Dies wird uns von folgenden Medien kostenlos ermöglicht: Vizeum Switzerland AG, Goldbach Media (Schweiz) AG, publisuisse SA, ServusTV, SSF Media AG, TF1 (Ringier SA), Belcom AG. Herzlichen Dank!

Es sind viele Wünsche offen, die wir ganz individuell und von Herzen für unsere Wunschkinder und -jugendlichen organisieren. Beispiele von offenen Wünschen finden Sie auf unserer Webseite.



Spendenaufruf

Konto PostFinance: 87-755227-6
IBAN: CH26 0900 0000 8775 5227 6

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Möchten Sie unsere Zeitung «Träume werden wahr» regelmässig erhalten oder kostenlos nachbestellen? Kontaktieren Sie uns per Telefon, Fax, E-Mail oder über: www.wunderlampe.ch.

wunderlampe



Fondation Lampe Magique
Rte de Romanel 9
1121 Bremblens
Tél. 021 552 00 84
www.lampemagique.ch
info@lampemagique.ch

Stiftung Wunderlampe
Zürcherstrasse 119
8406 Winterthur
Tél. 052 26920 07
Fax 052 26920 09
www.wunderlampe.ch